Basiswissen Befüllung und Bepflanzung

Das Projekt „Initiative Grüne Schulhöfe“ setzt im Laufe der mehrjährigen Projektlaufzeit exemplarisch unterschiedliche „Grüne Interventionen“ mit Schüler*innen auf Berliner Schulhöfen um.

Diese Umsetzungen orientieren sich an einem projekteigenen **Modulkatalog**, der verschiedene Begrünungsmodule für Schulhöfe listet, die untereinander beliebig ergänzt und erweitert werden können.

Ein wesentliches Ziel des Projekts sind **Bauanleitungen** und **Handreichungen** als **open source**, zu finden unter: www.baufachfrau-berlin.de/open-source
Sie bilden die Basis für weitere Modulrealisierungen an den Schulen in Eigeninitiative.

In Ergänzung zu den Bauanleitungen vermittelt das hier vorliegende Handout **Basiswissen rund um Befüllung von Pflanzkästen, Beeten und Hochbeeten** und **Tipps zur Pflanzenwahl**, speziell für partizipative Begrünungsprojekte auf Berliner Schulfreiflächen.

Es will ermutigen, grüne Module zu bauen und zu pflegen, und bietet gleichzeitig fundierte Informationen über Pflanzen, Bepflanzungstechniken sowie Pflegehinweise. Denn die Schaffung und Pflege grüner Module geht weit über das bloße Anpflanzen hinaus. Es erfordert Wissen über Pflanzenarten, ökologische Zusammenhänge und nachhaltige Praktiken.

Wir hoffen, die folgenden Seiten bieten eine gute Unterstützung für viele grüne Praxisprojekte an Schulen und wünschen viel Erfolg!

Inhaltsübersicht

Befüllung von Pflanzkästen
Bepflanzung | Hintergrund
Bepflanzung | Standort
Bepflanzung | Auswahl
Allgemein
Heimische Pflanzen
Gute Nachbarschaften
Richtig Pflanzen
Richtig Pflegen
Gesunde Pflanzen ohne Chemie
Artenschutz in der Pflanzeinheit
Adressen | Kontakte | Literaturtipps | Bezugsquellen

Befüllung von Pflanzkästen

Pflanzkästen oder Hochbeete bieten im Schulalltag eine der einfachsten Möglichkeiten, Schulgartenprojekte wie auch andere Begrünungsprojekte umzusetzen. Damit solche Begrünungen gut funktionieren, ist der Befüllungsaufbau besonders wichtig, da die eingebrachten Pflanzen dann auf diesen „künstlich erzeugten“ Erdaufbau angewiesen sind.

Grundsätzlich ist für den Bau der Pflanzkästen wie auch den späteren Befüllungsaufbau entscheidend, ob der Pflanzkasten auf einer **versiegelten** oder **unversiegelten** Fläche steht.

Übersicht der grundsätzlichen Unterschiede:

versiegelte Fläche/ kein Bodenkontakt	**unversiegelte Fläche/ Bodenkontakt**
In den Pflanzkasten ist ein Boden eingebaut	Pflanzkasten ohne Boden in direktem Erdkontakt
Befüllungsaufbau mit Drainage erforderlich	Befüllungsaufbau mit Drainage möglich
Abhängiges Wassermanagement: Muss gegossen werden, kann im Sommer schnell austrocknen, ggfs. spezieller Bodenaufbau/Substrateintrag	Begrenzt autonomes Wassermanagement (abhängig von Pflanzkastenhöhe und Wurzeltiefe): Kann Feuchtigkeit über Wurzelsegmente/ allgemeinen Feuchtigkeitausgleich auch in trockenen Sommern länger halten. Der Boden der unversiegelte Fläche muß bei starker Verdichtung vorher aufgelockert werden.
Erhöhte Frostgefahr: Pflanzenwurzeln auschließlich über dem Erdreich	Mittelere Frostgefahr: Pflanzenwurzeln teilweise im frostsicheren Bereich im Erdreich
Unkraut/Beikraut: Wenig, nur durch Samenaustrag	Unkraut/Beikraut: Durchwurzelung u.U. langfristig möglich
Wahrscheinlichkeit d. Schädlingsbefalls durch Wühlmäuse: Äußerst selten	Wahrscheinlichkeit d. Schädlingsbefalls durch Wühlmäuse: Hoch! Muss durch Einbau eines Drahtgitters o.ä. verhindert werden.
Haltbarkeit*: Hoch, da kein Bodenkontakt	Haltbarkeit*: In Teilen vermindert, da durch Bodenkontakt, u.U. zusätzlicher Holzschutz/Maßnahmen nötig, entsprechende Holzauswahl!

*bezogen auf Pflanzkästen aus Holz

In unseren **Bauanleitungen für Pflanzkästen und Hochbeete** sowie **Sitz-Pflanz-Kombinationen** unter https://www.baufachfrau-berlin.de/open-source/
finden sich spezielle Hinweise für das optimale Einrichten und Aufstellen beider Varianten.

Bepflanzung | Hintergrund

„Grüne Interventionen“ auf dem Schulhof sind nicht nur schön anzusehen, sondern können auch einen wichtigen Raum für Bildung und Naturerfahrung bieten. Hierbei bekommen Schüler*innen die Gelegenheit, nicht nur theoretisches Wissen über Pflanzen und ihre Bedeutung für unsere Umwelt zu erlangen, sondern auch praktische Fähigkeiten in der Bepflanzung und Pflege zu entwickeln.
In einer Zeit, in der die Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Erhalt der Biodiversität immer wichtiger werden, können begrünte Schulhöfe als lebendige Lernumgebungen dienen, in denen Schüler*innen die Natur erleben sowie Eigenwirksamkeit im Umgang mit den drängenden Themen der Zeit erfahren können.

Themenfeld: Klimaanpassung

oder warum die Begrünung von Schulfreiflächen so wichtig ist...

Eine Großstadt wie Berlin treffen die Folgen des Klimawandels besonders: Die starke Versiegelung der Flächen wie auch die Gebäudefülle haben ein hohes Wärmespeicherungsvermögen, die Stadt heizt sich im Sommer stark auf. (Wärmeinseleffekt) Gleichzeitig kann es öfter einmal stark regnen und das Wasser kann nicht schnell entsprechend abgeführt werden.
Neben vielen Wegen, die Berlin im Bereich der sogenannten „Klimaanpassungsstrategien“ geht, gehören Begrünungen und die Schaffung von Versickerungsflächen durch Entsiegelung zu einem wesentlichen Aspekt, um die Stadt lebenswert zu erhalten. (Schwammstadt)

Jede Form von Begrünung, vom kleinsten Beet bis zur großflächigen Gebäudebegrünung, trägt durch ihr Vermögen zur Wasserspeicherung wie auch wegen Verschattung und Verdunstungskühle zur Verbesserung des Stadtklimas bei.

Standort Schule:

Auch innerstädtische Schulfreiflächen sind in hohem Maße versiegelt. Im Sommer heizen sich die Schulgebäude zudem stark auf, der Unterricht muß in überhitzen Räumen stattfinden. Größere Entsiegelungsmaßnahmen der Schulfreiflächen oder Gebäudebegrünung bedürfen oft eines langen zeitlichen Vorlaufs oder sind bei der großen Anzahl von Schulen auch nur auf Einzelumsetzungen reduziert.

In Eigeninitiative durch SuS umgesetzt Begrünungsvorhaben wie **Schulgärten**, **„Grüne Klassenzimmer“**, die Schaffung **begrünter Aufenthaltsmöglichkeiten** (z.B. Pergolas) bieten hier einen kleinen, aber wichtigen Beitrag und zudem ganz praktischen Unterrichtsstoff für viele Lehrfächer.

Themenfeld: Biologische Vielfalt

oder die Wunder sichtbar machen und erhalten

Weltweit ist ein rasanter Verlust der Biodiversität zu verzeichnen. Immer mehr Lebensräume von Tieren und Pflanzen werden vernichtet. Gleichzeitig wird erstaunlicherweise der urbane Raum, gerade in Berlin, immer vielfältiger. Die vielen Garten- und Grüninitiativen haben hier unterschiedlichste urbane Grünräume erzeugt, von der auch viele Tiere profitieren, insbesondere Insekten. Im Gegensatz zum Berliner Umland ist die Insektenvielfalt in Berlin hoch, besonders wegen der geringen Pestizidlast und der großen Anzahl unterschiedlicher Pflanzenarten, die kultiviert werden, denn gerade der Erhalt der Pflanzenvielfalt bedingt den Erhalt der Lebensräume vieler weiterer Arten.

Eine Bepflanzung im Sinne der biologischen Vielfalt zielt dabei auch auf die Nutzung möglichst vielfältiger Pflanzen, die wiederum eine ganz eigene Umgebung brauchen wie auch erzeugen. Sie bieten insbesondere Lebensraum für unterschiedlichste Insekten... **und können den Schulhof in eine Entdeckerlandschaft verwandeln!**

Themenfeld: Essbare Stadt

Berlin ist zur Stadt des „urbanen Gärtnerns“ geworden. Damit sind wir natürlich noch weit weg von der städtischen Selbstversorgung, aber unzählige Initiativen bepflanzen und bewirtschaften ehemalige Brachen, Gebäudeflächen und den öffentlichen Raum im Sinne der regionalen und nachhaltigen Nahrungserzeugung.
Mit der Nutzungsmöglichkeit - der „Essbarkeit“- bekommt Begrünung auch eine unmittelbare Erlebbarkeit, besonders im Schulzusammenhang. Viele Kinder haben wenig Bezug zur Nahrungsmittelerzeugung, der Anbau essbarer Pflanzen bringt hier eine neue Verbindung.

Begrünungsvorhaben wie **Schulgärten, essbare Pflanzen in Hochbeeten, Sitz-Pflanzkombinationen, vertikalen Begrünungen** oder „**Naschhecken“** bieten mit der begleitenden Vermittlung von Zusammenhängen zu Regionalität und Klimaschutz die Möglichkeit eines praxisorientierten und transformativen Lernansatzes

Bepflanzung | Standort

Standortbedingungen

Standortgerechtes Pflanzen bedeutet, Pflanzen an Orten anzusiedeln, die ihren natürlichen Bedürfnissen gerecht werden. Der Standort muss sorgfältig analysiert werden.
Standortgerechtes Pflanzen bedeutet vor allem, einheimische Arten auszuwählen und zusätzlich auf Faktoren wie Sonneneinstrahlung, Bodenbeschaffenheit und Feuchtigkeit zu achten.

Vorteile einer standortgerechten Bepflanzung:

- **Ressourceneffizienz:** Standortgerechtes Pflanzen hilft, Ressourcen wie Wasser effizienter einzusetzen und den Bedarf an Dünger zu minimieren, da Pflanzen in optimalen Bedingungen besser wachsen.
- **Umweltschutz:** Durch die Minimierung von Pestiziden und Chemikalien verringert standortgerechtes Pflanzen die Umweltauswirkungen der Gartenarbeit.
- **Förderung der Biodiversität:** Pflanzen, die an ihren natürlichen Standorten wachsen, ziehen eine breite Palette von heimischen Insekten und Vögeln an, was zur Erhaltung der Biodiversität beiträgt.

Bepflanzung | Auswahl

Zur Bepflanzung/ Begrünung von Schulfreiflächen steht natürlich grunsätzlich eine unbegrenzte Anzahl von Pflanzen zur Verfügung. Es gibt allerdings einige Kriterien, die im Sinne der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und vor allem zum Erhalt der Biodiversität bedacht werden sollten:

- **Bestäuberfreundliche** Pflanzen verwenden
- **Wahl von Pflanzengemeinschaften**, die über einen **langen Zeitraum** ein Nahrungsangebot für Insekten bieten
- **Wildformen** der Pflanzen zu bevorzugen
- **Pflanzen** aus **biologisch wirtschaftenden und regionalen** Gärtnereien zu beziehen
- **Samen** aus **biologisch wirtschaftenden und regionalen** Sämereien zurückzugreifen. Hier werden vor allem samenfeste Sorten angeboten, die im Gegensatz zu Hybridsamen die eigene Vermehrung zulassen. Auch alte und regionale Sorten sind hier im Angebot

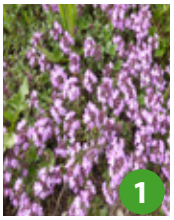
Heimische Pflanzen

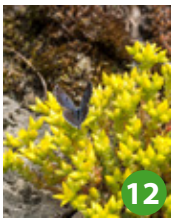
Heimische Pflanzen eigenen sich besonders gut für die Pflanzeinheit auf dem Schulhof und bieten uns die Möglichkeit ein naturnahes Biotop aufzubauen. Sie sind:

- **Klimafreundlich**
  Heimische Pflanzen besitzen eine sehr gute Öko-Bilanz, da Samen oder Stecklinge keine weiten Transportwege hinter sich haben.
- **Adaptiv**
  Heimische Pflanzen sind besonders gut an die klimatischen sowie geologischen Standortbedingungen angepasst. Dadurch benötigen sie weniger Pflege, so dass die Pflanzen meist seltener gegossen werden müssen und zunächst keine Düngung des Bodens erforderlich ist. Zudem sind heimische Pflanzen auch gut an die heimischen Schädlinge und Krankheiten angepasst. Da sie eine natürliche Resistenz aufweisen, gibt es keinen Bedarf nach chemischen Pestiziden.
- **Biodiversitätsfördernd**
  Heimische Pflanzen stellen die besten Nahrungsquellen und Nistmaterialien für unsere heimische Fauna zur Verfügung. Viele bei uns heimische Tiere sind besonders an unsere heimische Flora angepasst, so dass sie abhängig von ihrer Verfügbarkeit sind. Wird die Artenvielfalt der heimischen Pflanzen gefördert, so leisten wir gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erhalt der heimische Tierarten. Im Gegenzug sollte man auf das Pflanzen von **invasiven Neophyten** möglichst verzichten.

Folgende Pflanzen sind bei uns in Berlin heimisch und besonders für den Schulhof geeignet

1. Arznei-Thymian *(Thymus pulegioides)*
2. Wald-Erdbeere *(Fragaria vesca)*
3. Strand-Ehrenpreis *(Veronica maritima)*
4. Wiesen-Salbei *(Salvia pratensis)*
5. Rispen-Flockenblume *(Centaurea stoebe ssp. Stoebe)*
6. Gewöhnliches Seifenkraut *(Saponaria officinalis)*
7. Wilde Möhre *(Daucus carota)*
8. Aufrechter Ziest *(Stachys recta)*
9. Rundblättrige Glockenblume *(Campanula rotundifolia)*
10. Großer Wiesenknopf *(Sanguisorba officinalis)*
11. Moschus Malve *(Malva moschata)*
12. Scharfer Mauerpfeffer *(Sedum acre)*





Gute Nachbarschaften

Während manche Pflanzen sich in der Pflanzeinheit gut ergänzen, sollten andere Pflanzen besser voneinander ferngehalten werden – aber wieso ist das so?

In einer Pflanzeinheit können einige Pflanzen von anderen profitieren, bestimmte Pflanzenkombinationen können dagegen problematisch sein. **Eine geschickte Pflanzenauswahl kann das Wachstum fördern, Schädlinge reduzieren, die Bodenaktivität erhöhen und die Pflanzeinheit verschönern.**

Tipps für erfolgreiche Pflanzengemeinschaften:

- Die Pflanzen, die für eine Mischkultur ausgewählt werden, sollten am besten unterschiedliche Ansprüche an den Boden und dessen Nährstoffe haben. Eine kombinierte Bepflanzung von Stark-, Mittel- und Schwachzehrern führt zur optimalen Nutzung des Bodens.
- Die Auswahl von Pflanzen mit unterschiedlichen Wuchshöhen verschönert die Pflanzeinheit und kleiner Pflanzen profitieren vom Schatten der größeren Nachbarn.
- Die Bedürfnisse von Pflanzen in Bezug auf Licht und Wasser sollten vorab beachtet werden, sodass Pflanzen mit ähnlichen Standortbedürfnissen ausgewählt werden können.
- Es sollten Pflanzen mit in die Pflanzeinheit gesetzt werden, die aufgrund von bestimmten Eigenschaften (z.B. ätherischen Ölen) heimische Schädlinge fernhalten, resistent gegenüber heimischen Krankheiten sind und das Wachstum oder Aroma anderer Pflanzen fördern.
- Eine Kombination von flach- und tiefwurzelnden Pflanzen fördert die Entnahme von Wasser und Nährstoffen aus unterschiedlichen Schichten.

Beispiele für gute Pflanzennachbarn:

Tomate und Basilikum	Basilikum kann Tomaten vor Schädlingen wie Blattläuse, Nematoden oder Spinnmilben schützen und verbessert ihren Geschmack
Rosen und Lavendel	Lavendel hat aromatische Öle, die Schädlinge fernhalten, was Rosen zugutekommt
Mais, Bohnen und Kürbisse	Mais dient als Klettergerüst für Bohnen, während Kürbisse am Boden wachsen und den Boden beschatten, Unkraut unterdrücken und Feuchtigkeit speichern
Spinat und Erdbeeren	Spinat wächst schnell und kann Erdbeerpflanzen beschatten, wodurch die Früchte vor übermäßiger Sonneneinstrahlung geschützt werden
Gurken, Dill und Borretsch	Dill fördert die Keimfähigkeit der Gurkenpflanze, während die ausgewachsene Gurkenpflanze dem Dill wiederum Schatten spendet. Borretsch zieht besonders viele Bienen an, sodass die Bestäubung der Pflanzen gesichert wird
Knoblauch und Rosen	Knoblauch hat abwehrende Eigenschaften gegenüber Insekten und kann daher dazu beitragen, Rosen vor Schädlingen zu schützen

Richtig pflanzen

Um sicherzustellen, dass Pflanzen wachsen und gesund bleiben, ist es wichtig, auf die richtige Anpflanzung zu achten.

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Auswahl des Standorts

Es sollte ein geeigneter Standort für die Pflanzen, basierend auf deren Lichtbedarf, dem Nährstoffanspruch sowie den Bodenverhältnissen, ausgewählt werden.

2. Bodenvorbereitung

Der Boden sollte in der ausgewählten Fläche aufgelockert werden, um die Wurzeln leichter durchdringen zu lassen. Unkraut, Steine und Wurzeln können dabei entfernt werden. Wird die Pflanzeinheit neu angelegt, sollte diese mit der ausgewählten Erde befüllt werden und anschließend ausreichend gewässert werden. Dadurch setzt sich der Boden nochmals ab und muss gegebenenfalls weiter befüllt werden.

3. Pflanzlöcher graben

Das Loch sollte etwa doppelt so groß wie der Wurzelballen der Pflanze sein. Die Tiefe sollte ausreichen, um die Pflanze auf derselben Ebene zu pflanzen, auf der sie in ihrem Topf gewachsen ist. Hierfür kann eine kleine Schaufel, sowie die Hände verwendet werden.

4. Pflanze aus dem Pflanztopf lösen

Die Pflanze sollte vorsichtig aus ihrem Behälter entnommen werden, ohne die Wurzeln zu beschädigen. Bei wurzelballenlosen Pflanzen wie Samen oder Setzlingen den Wurzel bereich schonend lockern. Lässt sich die Pflanze nicht aus dem Behälter entfernen, so kann der Behälter leicht mit den Händen geknetet werden. Sind die Wurzeln bereits unter dem Behälter stark ausgebildet, können die Wurzeln mit einer Gartenschere vorsichtig abgeschnitten werden.

5. Pflanze setzen

Die Pflanze kann nun in das Pflanzloch gesetzt und mit Boden aufgefüllt werden. Dabei sollte der Boden leicht um die Pflanze herum angedrückt werden, um Lufteinschlüsse zu vermeiden.

6. Bewässerung

Im Anschluss muss die Pflanze gründlich bewässert werden, um den Boden um die Wurzeln herum abzusetzen. Der Boden sollte zunächst ausreichend feucht bleiben, ohne dass es zu Staunässe kommt.

Richtig pflegen

Damit die ausgesuchten Pflanzen gesund wachsen können, muss die Pflanzeinheit regelmäßig gepflegt werden.

Unsere Tipps

1. Pflanzenauswahl

Um den Pflegeaufwand im Beet gering zu halten, sollten vorab Pflanzen ausgewählt werden, die den Standortbedingungen am besten entsprechen.

2. Bewässerung

Treten vor allem im Sommer Hitze- und Trockenperioden auf, so sollten die Pflanzen im Beet unterstützend bewässert werden. Hierbei ist es wichtig darauf zu achten, die Pflanzen morgens- oder abends zu gießen. Dies verhindert Verbrennungen auf den Blättern. Zusätzlich sollte darauf geachtet werden, an den Wurzeln zu gießen.
Es ist möglich, die Pflanzerde mit einem Anteil Blähton zu vermischen, der den Pflanzen als zusätzlicher Wasserspeicher dient.
Zusätzlich können auch ein oder mehrere „Ollas“ eingesetzt werden: Eine „Olla“ ist eine Bewässerungsvorrichtung, die an der Bodenoberfläche eingesetzt wird und mit Wasser befüllt werden kann.
„Ollas“ können entweder im Fachhandel gekauft oder aus zwei Tontöpfen selbst hergestellt werden.

3. Unkraut entfernen

Die Pflanzeinheit sollte regelmäßig nach Unkraut abgesucht und davon befreit werden. Dabei kann das Unkraut entweder per Hand oder mit Hilfe einer Hacke entfernt werden.

4. Mulchen

Der Boden kann um die Pflanze mit einer Schicht Mulch abgedeckt werden. Zum Mulchen eignet sich vor allem Material, welches bei der Pflege von Beeten oder Gärten anfällt, zB. Reste wie Laub, Rasenschnitt oder Beikräuter. Durch die Mulchschicht wird der Boden vor dem Abtragen durch Wind- oder Regen geschützt, die Bodentemperatur wird reguliert und die Feuchtigkeit kann besser gehalten werden, sodass Bodenlebewesen einen optimalen Lebensraum finden.

Gesunde Pflanzen ohne Chemie

Natürlicher Pflanzenschutz und eine umweltfreundliche Schädlingsbekämpfung sind nicht nur effektiv, sondern fördern auch die Biodiversität und den nachhaltigen Gartenbau.

Unsere Tipps

Nützliche Insekten fördern

Nützliche Insekten wie Marienkäfer, Schlupfwespen und Spinnen sind natürliche Feinde vieler schädlicher Insekten. Werden diese Nützlinge in die Pflanzeinheit gelockt, indem blühende Pflanzen (z.B. Strand-Ehrenpreis, Wilde Möhre und Schafgarbe) angepflanzt werden, wird die natürliche Schädlingsbekämpfung gefördert.

Knoblauchpflanze oder Knoblauchspray

Knoblauchpflanzen besitzen intensiv-riechende ätherische Öle, die von der Pflanze ausgestoßen werden. Dadurch werden Knoblauchpflanzen, sowie die umliegenden Pflanzen von schädlichen Insekten gemieden. Natürliche Schädlingsabwehrmittel wie Knoblauchspray können effektiv sein, um Schädlinge fernzuhalten.

Knoblauchspray ist umweltfreundlich und kann einfach aus Knoblauch und Wasser hergestellt werden: Dazu zwei Knoblauchzehen zerstoßen und mit einem Liter Wasser vermengen. Im Anschluss kann das Knoblauchwasser durch ein Sieb oder ein Tuch gegeben werden, um grobe Schwebstoffe aus dem Spray zu entfernen.

Gesunder Boden = gesunde Pflanzen

Gesunde Pflanzen sind widerstandsfähiger gegen Schädlinge – somit sollte auch auf die Gesundheit des Bodens geachtet werden. Durch die Verwendung von Kompost und organischen Düngemitteln kann die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gestärkt werden.

Mischkultur und Fruchtwechsel

Eine Mischkultur, bei der verschiedene Pflanzenarten zusammen angebaut werden, kann das Auftreten von Schädlingen reduzieren. Während einige Pflanzen Schädlinge fernhalten, locken andere Nützlinge mit ihrem Duft, ihren Blüten oder mit ihren natürlichen Versteckmöglichkeiten an.
Werden Nutzpflanzen eingepflanzt, ist hier die einfachste Methode zur Schädlingsbekämpfung die regelmäßige Rotation von Pflanzen in der Pflanzeinheit. Schädlinge, die auf eine bestimmte Pflanzenart spezialisiert sind, haben es schwerer, wenn sich ihre Nahrungsquelle ständig ändert.

Artenschutz in der Pflanzeinheit

Artenschutz in der Pflanzeinheit ist eine Möglichkeit, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt zu unterstützen, zu fördern und zu erhalten.

Unsere Tipps

Auswahl der richtigen Pflanzen

Die Grundlage für erfolgreichen Artenschutz im Beet ist die Auswahl der richtigen Pflanzen. Entscheidend sind einheimische, insektenfreundliche Pflanzen. Sie sind nicht nur an die lokalen geographischen sowie klimatischen Begebenheiten angepasst, sondern bieten auch Nahrung und Lebensraum für viele heimische Bestäuber und Insektenarten. Blütenreiche Stauden wie Arznei-Thymian, Sonnenhut und Schafgarbe sind besonders beliebt bei Bienen, Schmetterlingen und Co.

Verzicht auf Pestizide und chemische Dünger

Der Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln kann nicht nur schädlich für die Umwelt sein, sondern auch nützliche Insekten und Mikroorganismen im Beet vernichten. Somit sollte auf natürliche Methoden zur Schädlingsbekämpfung und organischen Dünger zurückgegriffen werden.

Unterschlupf, Nisthilfen und Wasserstellen

- Neben Nahrung benötigen viele Tiere auch Unterschlupf und Nistmöglichkeiten. Viele Arten benötigen Verstecke, wie zum Beispiel Steinmauern, Holzstapel und oder eine Benjeshecke. Insektenhotels sind eine großartige Möglichkeit, Wildbienen und anderen Insekten eine sichere Heimat zu bieten. Brut- und Nistkästen sind perfekt für Vögel, Fledermäuse und Eichhörnchen.
- Wasser ist lebenswichtig für alle Lebewesen im Garten. Flache Wasserstellen, wie kleine Teiche oder Vogeltränken ziehen Vögel, Amphibien und Insekten an und bieten eine wichtige Wasserquelle.

Wir hoffen, dass diese Handreichung als Motivation dient, den Einstieg in eigene Projekte zu initiieren und zu vereinfachen.
Bei der Umsetzung der grünen Interventionen wünschen wir viel Erfolg und Spaß!

Adressen | Kontakte
Literaturtipps | Bezugsquellen

Initiative GRÜNE Schulhöfe

Stand: Februar 2024

Beratung und Information zur ökologischen Pflege und naturnahen Gestaltung von urbanen Gärten in Berlin und Anderswo

Bundesamtes für Naturschutz (BfN)
Informationen zu den Themen biologische Vielfalt und Naturschutz, Veranstaltungskalender und Publikationen zum Download.
www.bfn.de/themen/biologische-vielfalt.html

Deutschland summt
Informationen, Tipps und Bildungsmaterial zu Biodiversität, Wildbienen, Honigbienen, zum bienenfreundlichen Gärtnern und mehr.
www.deutschland-summt.de

Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.
Die Gartenfreunde bieten Anregungen zum naturnahen Gärtnern. Gartenseminare stehen auch Nicht-Kleingärtner:innen offen.
www.gartenfreunde-berlin.de

Naturgarten e.V. – Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung
Die Begriffe Naturgarten, NaturErlebnis-Raum, naturnahes Gewerbegrün und naturnahes öffentliches Grün prägen die Arbeit des Naturgarten e.V.
www.naturgarten.org

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
Naturschutzzentrum mit vielfältigen Angeboten zu Umweltberatung und Umwelt-bildung, Beratung zu Wildgärten, Hymenopteren, heimischen Pflanzen u.v.m.
www.oekowerk.de

Stiftung Naturschutz Berlin
Umwelt- und Fortbildung, Vernetzung und Austausch
www.stiftung-naturschutz.de

Grüne Liga Berlin e.V.
Kostenlose Beratung bei Begrünungsvorhaben, offene Sprechstunde, Individuelle Honorarleistungen, kostenfreie Info- und Lehrmaterialien sowie Ausstellungen
https://www.grueneliga-berlin.de

Adressen | Kontakte
Literaturtipps | Bezugsquellen

Vernetzungsstellen und Fördermöglichkeiten

Die Anstiftung
unterstützt, fördert und berät beim Aufbau von Gemeinschaftsgärten, organisiert den Wissenstransfer der Projekte untereinander, veranstaltet regionale & bundesweite Workshops/Webinare, Seminare und Tagungen
https://anstiftung.de/praxis/urbane-gaerten

BayWa-Stiftung
unterstützt , fördert und berät beim Aufbau Schulgärten
https://www.baywastiftung.de

common grounds
widmen sich der sozial-ökologische Transformation und Stadtentwicklung von unten. Linksammlung zu den Kooperationspartnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik
https://common-grounds.net/netzwerk/

Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (BAG)
Fördern und Vernetzen, Aktivieren, Informieren zum Thema Schulgarten (Literatur und Online-Veröffentlichungen)
https://www.bag-schulgarten.de/aktuelles/

Gemüseackerdemie
Mit den Bildungsprogrammen für Kinder „GemüseAckerdemie“, „AckerRacker“ und „GemüseKlasse“ werden Schulden bei der Schulgartenarbeit unterstützt und pädagogisch begleitet. Wettbewerbe ermöglichen die kostenfreie Teilnahme.
https://www.acker.co/Programme#schule

Grün macht Schule
Kostenfreie Beratungsstelle für pädagogische und nachhaltige Schulhofprojekte und-gestaltungen an Berliner Schulen. GmS bietet umfangreiche Fördermöglichkeiten für die Schulhofgestaltung.
http://www.gruen-macht-schule.de

Adressen und Kontakte für Workshops, Seminare und Weiterbildungen

Bodenschätze
Workshops der Ideenwerkstatt Berlin e.V. für Kinder, Erwachsene, Projekte
http://workstation-berlin.org/projekte/bodenschaetzen/

DAUCUM - Werkstatt für Biodiversität
Fortbildungen und Dienstleistungen zu Biodiversitätsplanung, Biodiversitätsbildung, Biodiversitätsforschung.
https://www.daucum.de

Ökodorf- Siebenlinden
Seminare und Workshops zum Permakulturdesign u.v.m.
https://siebenlinden.org/de

Weltacker
Lernort, Online- Bildungsangebote für Groß und Klein, Klima-Seminare
https://www.2000m2.eu

Adressen | Kontakte
Literaturtipps | Bezugsquellen

Initiative GRÜNE Schulhöfe

Publikationen | Downloads | Wissensspeicher

Initiative Natur im Garten
Umfangreicher Wissensspeicher zu den Themen Ökopädagogik und Schulgärten, kostenfreie Online-Veranstaltungen, Lehrvideos, Weiterbildungen u.v.m. https://www.naturimgarten.at/

Urbanen Gemeinschaftsgärten
Wissensspeicher zu Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten, Beratung, Austausch und Vernetzung
https://urbane-gaerten.de/

Eine Insektenwiese anlegen
Detaillierte Anleitungen für verschiedene Standorte von Schattensaum bis Magerrasenwiese.
https://www.rieger-hofmann.de/alles-ueber-rieger-hofmann/downloads.html

Eine Kräuterspirale anlegen
Detaillierte Bauleitung und Pflanzplan für eine kostenggünstige Kräuterspirale.
https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/nutzgaerten/bauanleitung-kraeuterspirale-11396

VERN I Katalog für seltene Kulturpflanzen
Das neue Compendium 2022 der VERN e.V.
https://vern.de/

Initiative Natur im Garten
Umfangreicher Wissensspeicher zu den Themen Naturnahes Gärtnern mit vielen Bepflanzungsideen und Pflanzenlisten, sortiert nach Standort und Funktion. Hier finden Sie außerdem eine kostenfreie Beratungshotline zum Thema ökologisch Gärtnern.
https://www.naturimgarten.at/

Literaturtipps zum Thema Urban Gardening und Schulgarten

555 Obstsorten für den Permakulturgarten und – Balkon
S. Tatschl (Autor), Löwenzahnverlag, 2015

Wo die wilden Nützlinge wohnen: Gärtnern für eine bunte Tier- und Pflanzenwelt
Sonja Schwingesbauer (Autorin), Löwenzahnverlag, 2019

Schulgärten: Anlegen, pflegen, nutzen
Alles über die Planung eines Schulgarten, dessen Anlage und Pflege sowie über gesetzliche Regelungen und wie vielseitig man ihn in der täglichen Schularbeit einsetzen kann. Enthält auch Unterrichtsmaterialien zu Schulgärten. | Hans-Joachim Lehnert (Autor), Karlheinz Köhler (Autor), Dorothee Benkowitz (Autor), Verlag Eugen Ulmer, 2016

Das unglaubliche Hochbeet. Ernten bis zum Umfallen.
Wie Sie ein Hochbeet planen, selber bauen, richtig befüllen, bepflanzen uvm. Mit einem wunderschönen Anbau- und Erntekalender. | Doris Kampas (Autorin), Löwenzahnverlag, 2019

Das sensationelle Winterhochbeet: Ernten bis zum Abfrieren.
Wintergemüse anbauen leicht gemacht: Mangold, Karotten, Radieschen, Spinat, Sellerie erobern das Hochbeet im Winter! | Doris Kampas (Autorin), Löwenzahnverlag, 20192019

Die Insektenwiese: So summt & brummt es garantiert
Anschaulicher Ratgeber mit Hintergründen und Expertentipps für Garten, Balkon & Grünstreifen von Wildblumen-Fachmann Ernst Rieger. | Ernst Rieger (Autor), Frech-Verlag, 2020

Regionale Baumschulen und ökologische Gärtnereien I Bezugsquellen für gebietseigenes Pflanzgut u.v.m.

BioKräuterei Oberhavel
Hans-Loch-Str. 14, 16515 Oranienburg OT Lehnitz
www.biokraeuterei.de

Bioland Rosenschule Uckermark
16307 Mescherin OT Radekow
www.rosenschule-uckermark.de

Bio-Naturland Gärtnerei Hirschgarten
Hinter dem Kurpark 1, 12587 Berlin
www.gaertnerei-hirschgarten.de

Foerster-Stauden GmbH
Am Raubfang 6, 14469 Potsdam-Bornim
www.foerster-stauden.de

Biogärtnerei Hofgrün berlin
Methfesselstraße 10-12, 10965 Berlin
www.hofgruen-berlin.de

Staudengärtnerei Gericke
Am Fuchsberg 1, 12529 Schönefeld OT Kleinziethen
www.staudengaertnerei-gericke.de

VERN e.V.
Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen
www.vern.de

Handelsgärtnerei Jolanda van Amerom
Blumenzwiebel-Spezialist: innen, die (Online)-Shop, Beratung, Planungsdienstleistungen und Workshops anbieten
https://blumenzwiebeln-beratung.de/

Britzer Kräuter
Gärtnerei mit Hofladen, bieten lokale Kräuter, Wildkräuter, Microgreens, Kräuterwand-Systeme für den Innenbereich an
https://britzer-kraeuter.de

Wandlitzer Erden
Handeln Bio-Rindermist-Humus, Wandlitzer Schwarzerde (ein Humussubstrat nach dem Vorbild der Terra Preta) u.v.m.
https://www.wandlitzer-erden.de/

Bezugsquellen für gebietseigenes, ökologisches Saatgut und Wildpflanzen

Nagolare
Vertreiben Regio-Saatgut aus Brandenburg und engagieren sich in den Bereichen naturnahe Begrünung, naturschutzfachliche Planung, Forschung und Entwicklung.
www.nagolare.de

Rieger-Hoffmann
Partner für naturnahe Begrünung mit gebietseigenen Wildblumen u. Wildgräsern. Vertrieb, Beratung, kostenlose Downloads zur Anlage von Wildblumen-Wiesen
www.rieger-hofmann.de

Saaten-Zeller
Deutschlands größter Produzent von zertifiziertem Regio-Saatgut mit umfangreichem Angebot gebietsheimischer Saatgutmischungen
www.saaten-zeller.de

Wildsamen-Insel
Vertreiben zertifizierte Wildpflanzenmischungen, Gemüse- und Kräutersamen.
Beratung zu Stauden und Gehölzen, Pflanzplanung u.v.m.
www.wildsamen-insel.de

Wir wünschen viel Erfolg beim Begrünen!